



Nachhaltigkeits- und Biodiversitäts-Check

Als Nationalpark-Partner haben Sie viele Möglichkeiten, zum Erhalt der Biodiversität und zur Umsetzung der von den Vereinten Nationen beschlossenen 17 Nachhaltigkeits-Zielen beizutragen. Sicher setzen Sie vieles bereits ganz selbstverständlich in Ihrem Betrieb um. Anderes haben Sie vielleicht für die Zukunft geplant.

Mit dieser Checkliste können Sie Ihr Engagement für Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit einordnen und erhalten vielleicht die eine oder andere Anregung für weitere Maßnahmen.

Mehr Infos zu den bundesweiten Initiativen finden Sie unter:

- www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/allgemeines-strategien/nationale-strategie/
- www.dieglorreichen17.de
- www.17ziele.de

Mobilität

Umweltfreundliche Mobilität vor Ort fördern

- Angebot von Leihfahrrädern/E-Autos – ggf. in Kooperation mit Partnern.
- Liste mit Fahrradverleihbetrieben und Fahrradläden in der Umgebung.
- Fahrradschuppen zur Verfügung stellen.
- Reparaturset für kleine Schäden am Fahrrad bereithalten.

Bahnmobilität unterstützen

- Abholservice vom Bahnhof anbieten – ggf. in Kooperation mit Partnern (Leihfahrräder, Nordseemobil etc.).
- Verlinkung der eigenen Webseite mit nah.sh und bahn.de.
- Bahn- und ÖPNV-Fahrpläne bereithalten.

Wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln und Verschwendung vorbeugen

- Transparente Beschaffung und Verarbeitung von Lebensmitteln.
- Lebensmittel mit langen Lieferwegen oder Kühlketten meiden.
- Angebotene Lebensmittel mit Herkunft (Bio, Fair, regional, selbsthergestellt) kennzeichnen.
- Fisch aus nachhaltiger Fischerei bzw. umweltverträglicher Aquakultur anbieten (Fischführer nutzen).



- Fleischhaltige Angebote reduzieren.
- Fleisch aus wertschätzender Produktion verwenden.
- Angebot vegetarischer und/oder veganer Alternativen (Mahlzeiten, Brotbelag etc.) anbieten.
- Vegetarische/vegane Angebote an prominenter Stelle bewerben.
- Vegetarische/vegane Probiermöglichkeiten anbieten (Büffet, Vorspeisen, Gruß aus der Küche etc.).
- Essen in verschiedenen Mengen anbieten (klein/mittel/viel).
- Lebensmittel nach Bedarf kaufen.
- Bedarfe vor Anreise/vorab erfragen.
- Mut zu begrenzten Angeboten.

Konsum: Produktionsbedingungen beachten und für faire Unternehmen entscheiden

- Produktion und/oder Verwendung regionaler, biologisch erzeugter und fair gehandelter Produkte.
- Produkte mit langen Lieferwegen meiden.
- Konsumgewohnheiten hinterfragen.
- Einkaufsratgeber nutzen.
- Mikroplastik vermeiden.

Ressourcen sparen

- Mehrwegbehälter für Speisen und Getränke bzw. umweltfreundliche Tragetaschen anbieten.
- Mitgebrachte Behälter akzeptieren.
- Plastik vermeiden (z. B. Stofftasche statt Plastiktüte).

Nachhaltigkeit im Haus

- Tropfende Wasserhähne oder undichte Spülkästen sofort reparieren.
- Ökostrom beziehen.
- Stromspartag durchführen.
- Stromzufuhr für Geräte, die nicht genutzt werden, unterbrechen.
- Elektrogeräte anschaffen, die wenig Energie verbrauchen und sich vollständig abschalten lassen.
- Wiederverwendbares Verpackungsmaterial für Brotzeiten zur Verfügung stellen (z. B. Brotboxen und Getränkebehälter).



Förderung der heimischen Artenvielfalt rund ums Haus

- Nur heimische Bäume und Pflanzen einsetzen.
- Außengelände insektenfreundlich gestalten (Bienenweide, Insektenhotel etc.).
- Nist- und Futtermöglichkeiten für Vögel anbieten.
- Pflanzen mit Regenwasser gießen.
- Im Winter Splitt statt Streusalz nutzen.

Bewusstsein für Biodiversität stärken

- Bestimmungsliteratur für die Natur vor Ort anbieten.
- Auf digitale Bestimmungsangebote wie den BeachExplorer hinweisen (digitale Bestimmungsstation anbieten, App-Liste aushängen).
- Über Angebote zum Kennenlernen der Artenvielfalt wie Wattwanderungen und vogelkundliche Führungen sowie Mitmach-Möglichkeiten vor Ort wie z. B. Strandsäuberungsaktionen informieren.
- Naturerlebnis-Veranstaltungen ins eigene Angebot integrieren – ggf. mit Partnern.
- Naturschutzprojekte finanziell fördern und Gäste einladen, sich daran zu beteiligen.
- Eigene Einrichtung mit Motiven und Produkten gestalten, welche die regionale Artenvielfalt widerspiegeln.
- Eigenes Engagement nach innen und außen kommunizieren.

Aktiv werden und Verantwortung übernehmen: Gäste und Mitarbeitende motivieren

- Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen anbieten.
- Sich in einer örtlichen/regionalen Initiative zum Schutz von Natur, Umwelt oder Klima engagieren (z. B. Plastikfrei wird Trend, Klimafreundliche Unterkunft).
- Sich für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt, Gemeinde oder des Dorfes engagieren.
- Selber Aktionen organisieren (z. B. (Strand-)Müllsammlungen).
- Sich zertifizieren lassen.
- (Bonus-)Anreize, die umweltfreundliches Verhalten der Gäste wertschätzen (z. B. reduzierte Preise, Extraleistungen oder die finanzielle Unterstützung von Naturschutzprojekten bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder den Verzicht auf täglichen Wäschewechsel).
- Gäste informieren, warum wir etwas für die Biodiversität und die Nachhaltigkeit tun (Tue Gutes & rede darüber!).